

## Einsatzbereiche von Jugendleiterinnen und Jugendleitern

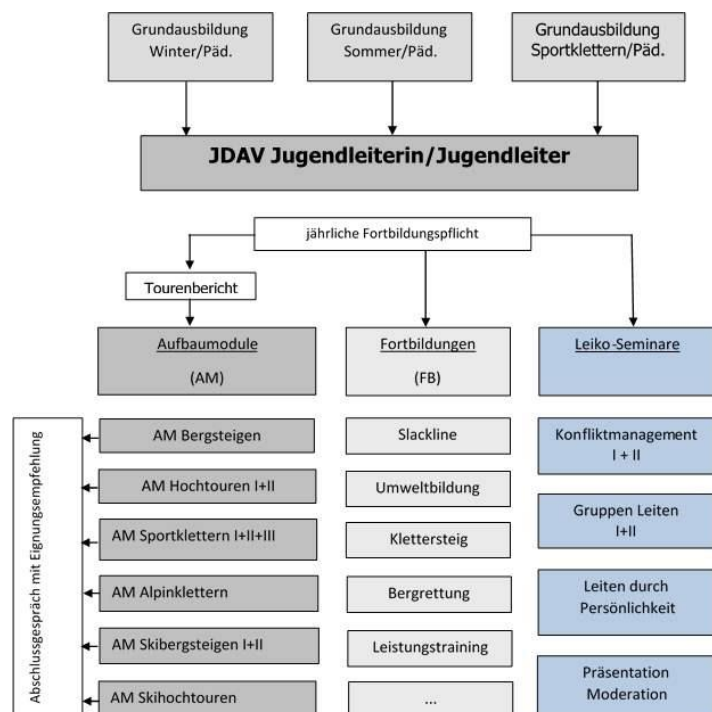
(Stand 06/2015)

In letzter Zeit haben uns immer wieder Fragen nach dem Einsatzbereich von Jugendleiterinnen und Jugendleitern in den Sektionen des DAV erreicht. Hintergrund dieser Fragen war nicht etwa ein vermehrtes Auftreten von Unfällen in Sektionsjugendgruppen, sondern vielmehr die Empfehlung der Einsatzbereiche von Trainerinnen und Trainern des DAV (2014).

Die nachfolgenden Ausführungen sollen für die Verantwortlichen in den DAV-Sektionen eine Hilfestellung für den Einsatz von Jugendleiterinnen und Jugendleitern bieten. Hierbei ist ein Blick in die Ausbildungsstruktur der JDAV sowie eine Erläuterung der Grundprinzipien unserer Ausbildungen sinnvoll. Im Anhang findet sich eine umfassende Information über Inhalte und Voraussetzungen der Jugendleiteraus- und -fortbildungen.

### Ausbildungsstruktur der JDAV:

Um Jugendleiterin bzw. Jugendleiter in der JDAV zu werden, ist der erfolgreiche Besuch einer Grundausbildung (GA) erforderlich. Die drei möglichen Grundausbildungstypen GA Sommer, GA Winter und GA Sportklettern (hieraus kann eine GA ausgewählt werden) haben identische pädagogische und verbandliche Inhalte und unterscheiden sich nur im jeweiligen fachsportlichen Schwerpunkt. Die jährliche Fortbildungspflicht fördert einen kontinuierlichen Weiterbildungsprozess. Dabei kann aus Angeboten mit unterschiedlichem Schwerpunkt ausgewählt werden. Während Fortbildungen unterschiedlichste Themen der praktischen Jugendarbeit aufgreifen, konzentrieren sich Aufbaumodule auf fachsportliche, und Leiko-Seminare auf pädagogische Weiterbildung. Jugendleiter-Aus- und -Fortbildungen vermitteln Inhalte und ermöglichen Kompetenzerweiterung. Dabei fördern sie zugleich die Motivation der Jugendleiterinnen und Jugendleiter und zeigen Möglichkeiten auf, sich selbstständig fortzubilden.



Während Fortbildungen unterschiedlichste Themen der praktischen Jugendarbeit aufgreifen, konzentrieren sich Aufbaumodule auf fachsportliche, und Leiko-Seminare auf pädagogische Weiterbildung. Jugendleiter-Aus- und -Fortbildungen vermitteln Inhalte und ermöglichen Kompetenzerweiterung. Dabei fördern sie zugleich die Motivation der Jugendleiterinnen und Jugendleiter und zeigen Möglichkeiten auf, sich selbstständig fortzubilden.

### Grundprinzip der Jugendleiter-Aus- und -Fortbildungen: Sicherheit durch Selbsteinschätzung

Das Thema Eigenverantwortung ist ein wichtiges Bildungsziel der JDAV. Darum wird in der Jugendleiter-Grundausbildung generell ein hoher Wert auf die Selbsteinschätzung der eigenen fachsportlichen Fähigkeiten sowie der Leitungskompetenz gelegt. Sie wird in den Fortbildungen aufgegriffen und es wird besprochen, was die/der Einzelne sich im jeweiligen Handlungsfeld zutraut. Eine realistische Selbsteinschätzung ist die zwingende Voraussetzung für den Erwerb des Jugendleiterscheines. Die Selbsteinschätzung basiert auf Kompetenzen, welche für die sichere Leitung einer Jugendgruppe unverzichtbar sind. Diese werden auf den Aus- und Fortbildungen vermittelt. Die wichtigsten sind:

- Jugendleiterinnen und Jugendleiter brauchen zusätzlich zu ihrer Selbsteinschätzung auch die Fähigkeit, das Können der Teilnehmenden realistisch einzuschätzen.
- Um Kapazitäten für die Leitungsaufgabe zu haben, darf die Leiterin bzw. der Leiter bei der durchgeführten Aktion nicht an der Grenze des eigenen fachsportlichen und pädagogischen Könnens agieren. Das Bewusstsein für eine entsprechend verantwortungsvolle Auswahl der durchgeführten Touren und Aktionen wird geschult.
- Sicherheitsstandards und Führungsgrundsätze sollen berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich um alpine Grundlagen, die zwar jeweils in einem Handlungsfeld vertieft werden, aber auf andere Handlungsfelder übertragen werden können.

#### Hinweise für die Verantwortlichen für den Einsatz von Jugendleiterinnen und Jugendleitern

Der Jugendreferent oder die Jugendreferentin ist Teil des geschäftsführenden Vorstandes einer Sektion und besitzt Kenntnis über alle Aktivitäten, die im Bereich der Jugend stattfinden. Um der eigenen Verantwortung auch im rechtlichen Sinne nachzukommen, muss er/sie auch entscheiden, ob ein Jugendleiter bzw. eine Jugendleiterin die nötigen Kompetenzen hat, um eine geplante Aktivität mit der Jugendgruppe durchzuführen. Leitfragen für diese Entscheidung können sein:

- Bin ich selbst in der Lage die geplante Aktion bzgl. ihrer Anforderungen an die Leitung einzuschätzen? (Wer kann mich sonst hierbei beraten?)
- Ist das Jugendleiter-TN-Verhältnis für die geplante Aktion angemessen?
- Welche fachsportlichen Kompetenzen besitzt der Jugendleiter/die Jugendleiterin? (Diese Kompetenzen müssen nicht zwingend durch Ausbildungen nachgewiesen werden, sie können z.B. auch durch gemeinsame Unternehmungen bekannt sein.)
- Welche fachsportliche Ausbildung hat der Jugendleiter/die Jugendleiterin durchlaufen und sind die entsprechenden Voraussetzungen und Inhalte für den geplanten Einsatzbereich angemessen?
- Ist der Jugendleiter/die Jugendleiterin jederzeit interventionsfähig? (dies setzt neben der Kenntnis der entsprechenden Sicherungs- und Führungstechniken auch voraus, dass er/sie nicht an der eigenen fachsportlichen Grenze agiert)
- Wie gut ist die Selbsteinschätzung des Jugendleiters/der Jugendleiterin bzgl. seiner/ihrer Kompetenzen?

Diese Aufgabe erfordert von den Jugendreferentinnen und Jugendreferenten ein hohes Maß an Kompetenz. Bundesverband und Sektionen sind aufgefordert, sie dafür in ausreichendem Maße vorzubereiten und zu unterstützen.

#### Anlagen: Voraussetzungen und Inhalte der Jugendleiterausbildung




---

Martin Wittmann, Bildungsreferent der JDAV




---

Philipp Sausmik, Bundesjugendleiter und Vizepräsident des DAV




---

Dr. Wolfgang Wabel, Geschäftsbereichsleiter Bergsport